

Unser Rundbrief

■ 40. Stuttgarter Advents-Singen

Das Stuttgarter Advents-Singen feiert sein 40-jähriges Bestehen. Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des „Trachten-Vereins“ Zuffenhausen, hatte Herbert Schneider die Initiative ergriffen und – unterstützt von Kurt Wager – 1971 das erste Stuttgarter Advents-Singen im Comenius-Haus in Stuttgart-Zuffenhausen organisiert. Aus diesen bescheidenen Anfängen entwickelte sich ein festlicher Brauch, der in jedem Jahr viele Freunde der echten Volksmusik aus allen Teilen Baden-Württembergs in den Mozartsaal der Stuttgarter Liederhalle lockt.

Der Chor der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise ist die zentrale Musikgruppe, um die sich die Instrumen-

te mit ihren vielfältigen und bunten Besetzungen gruppieren. Volks- und Chorlieder werden in einfachen Bearbeitungen dargeboten. Vom innigen Marienlied bis zur fröhlichen Hirtenszene werden die Stimmungen der Advents- und Weihnachtszeit ausgelotet. Alle Instrumente vereinigen sich am Beginn zur festlichen Intrade und am Schluss zum Friedensgruß. Im Laufe der Jahre wirkten die verschiedensten Instrumentalgruppen mit, außerdem viele Sprecher, häufig mit eigenen Texten, oft ein Drei- oder Viergesang. Es ist unmöglich, hier alle Mitwirkenden der vergangenen Jahrzehnte aufzulisten. Viele Jahre lang war ein Hirtenspiel ein fester Bestandteil des Advents-Singens. Daran wollen die Veranstalter anknüpfen und in diesem Jahr wieder einmal das Hirtenspiel aus dem Oberuferer Christgeburtspiel auf die Bühne bringen.



Mitwirkende des 40. Stuttgarter Advents-Singens

- Chor der Arbeitsgemeinschaft der Sing-, Tanz- und Spielkreise in Baden-Württemberg
- Blockflötenquartett vom Stuttgarter Spielkreis, Leitung: Ruth Kinzler
- Geigenmusik vom Stuttgarter Spielkreis, Leitung: Matthias Kinzler
- Stubenmusik, Leitung: Irmtraud Mielebacher
- Bojaz – Egerländer Bauernmusik, Andrea und Gerhard Ehrlich
- Alphornbläser schwäbische Franken, Leitung: Martin Wiedenbauer
- Hirtenspielgruppe vom Stuttgarter Spielkreis
- Lesungen Ursula Brenner und Reinhold Frank

Gesamtleitung: Gerlind Preisenhammer, Herbert Preisenhammer

**Sonntag, 5. Dezember 2010, 11 Uhr und 16 Uhr
in der Stuttgarter Liederhalle, Mozartsaal**

Kartenvorverkauf

Karten zu 13 Euro und 17 Euro

Schüler und Studenten 9 Euro und 12 Euro

Vorverkaufsstellen

Alle an Reservix angeschlossenen Vorverkaufsstellen
www.reservix.de

Tel. 0180 5700733 (0,14 € / Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, bei Anrufen aus dem Mobilfunknetz können die Kosten abweichen) 7 Tage / 24 Std.

Außerdem:

Haus der Heimat Stuttgart, Schlossstraße 92
3. Stock, Geschäftsstelle der DJO, Telefon 0711 625138

Restkarten an der Tageskasse. Aufgrund des erweiterten Vorverkaufs können keine Karten an der Tageskasse zurückgelegt werden!

Eine weitere Veranstaltung des Stuttgarter Advents-Singens findet am Samstag, 4. Dezember 2010, um 16 Uhr im Nikolaus-Cusanus-Haus in Stuttgart-Birkach statt.

Anlässlich des 40. Stuttgarter Advents-Singens ist eine aktuelle CD erschienen, die zum Preis von 16 Euro bei den Veranstaltungen angeboten wird.



■ „Tanzfest auf dem Dorfplatz“ im Freilichtmuseum Beuren

Am 3. Oktober, dem Erntedanksonntag, fand im Freilichtmuseum Beuren bereits zum zweiten Mal das „Tanzfest auf dem Dorfplatz“ statt. Unter dem Motto „Mitanand danza“ zeigten der Volkstanzkreis Plochingen sowie die Volkstanzgruppen aus Deckenpfronn, Gerstetten und Neckarhausen Tänze aus verschiedenen Regionen. Damit knüpften sie an die Tradition der Tanzfeste auf dem Dorfplatz an, die früher in der Region zur Erntezeit üblich waren.

Die Veranstaltung fand im Hof zwischen den stattlichen Gebäuden statt, und im Freien gibt es manchmal Überraschungen: Zum Glück landete die Birne neben und nicht in der Kaffeetasse – wer im Herbst unter einem großen alten Birnbaum sitzt, muss mit „Fallobst“ rechnen! Aber die Besucher des Freilichtmuseums ertrugen die gelegentlich herabfallenden Birnen mit Fassung – und schließlich sorgte nicht zuletzt dieser große Birnbaum zusammen mit den alten Bauernhäusern des Museums für einen perfekten Rahmen für die Tanzpaare in ihren traditionellen Trachten. Bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel konnten sich die Zuschauer vor der Kulisse der Fachwerkhäuser tatsächlich in die „gute alte Tanzbodenzeit“ auf dem Dorf zurückversetzt fühlen.

Der Vorstand des Volkstanzkreises Plochingen, Hartmut Nadler, und Götz Zinser aus Deckenpfronn erzählten dem Publikum allerlei Interessantes über Entstehung und Herkunft der Tänze, und für die schwungvolle Tanzmusik sorgte die Tübinger Gruppe „Danzbündel“ unter der Leitung von Markus Walker.

Da das Tanzfest unter dem Motto „Mitanand danza“ stand, bekamen natürlich auch die Zuschauer die Gelegenheit, ein paar Tänzchen zu wagen. Ein Höhepunkt des Programms war der „Bändertanz“ mit dreizehn Tanzpaaren aus allen beteiligten Gruppen. „Ohne gemeinsame Probe!“, wie die Tanzleiter betonten, flochten die Tänzerinnen und Tänzer die bunten Bänder zu kunstvollen Mustern. Auch dies war für die Besucher des Freilichtmuseums ein anschauliches Beispiel für das Motto der Veranstaltung, miteinander zu tanzen.

■ Tiefer Blick in die Seele Russlands

Volkweisen und landestypische Tänze

Schwaigern: Völkerverbindung – so kann man den Abend in der Alten Kelter in Stetten überschreiben. Denn die Heilbronner Volkstanzgruppe führte landestypische Tänze auf, das Gesangsensemble Kressiva aus Weißrussland ergänzte das Programm mit Weisen aus seiner Heimat. „Kressiva – heißt Feuerstein“, erklärte die Sprecherin der Gruppe, Olga Seregina den interessierten Gästen und ergänzte: „Diese Musik ist die Wiedergeburt unserer alten Lieder und Weisen.“

Hübsche Tracht: Beeindruckend bereits das Auftreten des musikalischen Quartetts, denn die vier Musiker waren in kostbare und farbenfrohe Trachten Weißrusslands gekleidet. Jelena Tschuman-kowa sang sich mit ihrer kräftigen Sopranstimme gleich in die Herzen der Zuhörerinnen und Zuhörer. Ebenso beeindruckend war die klare Tenorstimme von Alexander Ternowskij. Der Mann der tiefen Basstöne, Anatolij Kasak, ist zugleich Leiter des Ensembles. Schließlich wurde das Gesangstrio von Andrej Zacharewskij mit der Gitarre begleitet.

Die vier Weißrussen ließen ihr Publikum in die Seele Russlands blicken und präsentierten Lieder aus ihrer Heimat, die von Liebe und Freundschaft handeln. Auch deutsche Volksweisen hatten sie im Repertoire, überzeugten etwa mit einem atemberaubenden „Ave Maria“.

Tradition pflegen: Als Ergänzung zum Ensemble Kressiva hatte Werner Kümmerle, Vorsitzender des Fördervereins „Alte Kelter“, die Heilbronner Volkstanzgruppe engagiert. Auch diese neun Paare beeindruckten mit ihren hübschen Trachten aus Siebenbürgen, dem Böhmerwald oder aus Schlesien, Petra Brehm gab am Akkordeon den Ton an. Wer übrigens mittanzten möchte, kann freitags um 20 Uhr ins Haus der Heimat nach Sontheim kommen. 1700 Euro warfen die Gäste in den Spendenkorb. Das Geld kommt Kindern im Waisenhaus Rudensk zugute. Dort leben Jungen und Mädchen, die ihre Eltern durch die Atomkatastrophe in Tschernobyl verloren haben. Manfred Ferch aus Stetten hatte vor 16 Jahren in Pfalzgrafenweiler den Verein „Kinder in Tschernobyl“ gegründet und die Waisen seitdem mit Waren und Spenden unterstützt. Einen Teil bekommen auch Kindern in Minsk, deren Eltern an Multiple Sklerose erkrankt sind. Sie erhalten vom Staat kaum Unterstützung.

Heilbronner Stimme vom 14.09.2010, Gabi Muth



■ 50 Jahre Hessische Spielschar

Am 25. September 2010 hatte die Hessische Spielschar eingeladen, ihr 50. Gründungsjubiläum in der Kulturhalle in Schaafheim im Odenwald zu feiern. Selbstverständlich kamen viele Ehemalige mit ihren Familien, Freunde, Bekannte und Offizielle. Da ich mit der Spielschar in verschiedenen Jugendherbergen, vor allem auf dem Otzberg, in den 80er- und 90er-Jahren mehrere Singlelehrgänge durchgeführt und Ursel Brenner noch mehr Volkstanzlehrgänge geleitet hatte, besuchten wir gemeinsam das Jubiläum.

Gegründet wurde die Spielschar 1960 nach dem Deutschen Wandertag in Hohenstaufen von Gerda Korell und Hella Pfannkuch. Dass bis jetzt eine Kontinuität besteht, beweist die Tatsache, dass Gerda Korell, die im nächsten März ihren 90. Geburtstag feiern kann, noch immer aktiv ist und, dass jetzt Anke Meyer, die Enkelin von Hella Pfannkuch, ebenfalls sehr aktiv in der Spielschar tätig ist.

Vor dem Tanzfest fand ein Kindertanzfest statt, und wir staunten, dass 70 bis 80 Kinder die geräumige Halle durch lebhaftes Treiben mit guter Tanzleitung bevölkerten. Beim Tanzfest waren dann anfangs an die 100 Trachtenpaare beim Auftanz auf der Tanzfläche. Natürlich hat die AG ihre Spuren in der Hessischen Spielschar hinterlassen, denn immer wieder kamen Freunde zu unseren Lehrgängen oder gingen Referenten der AG nach Hessen. Auch wurden Tanzleiter durch die AG ausgebildet. So konnte man alle Tänze, auch die speziell hessischen, gleich mittanzen. Die Zahl der jugendlichen Mitglieder in der Spielschar, die alle im Dirndel oder in der Tracht mitmachten, war sehr beeindruckend.

Neben anderen offiziellen Vertretern der Kommune, befreundeter Gruppen und der Deutschen Wanderjugend überreichte ich von der AG eine Urkunde sowie das Trachtenbuch von Baden-Württemberg.

Besonders erfreut war ich von dem Vorschlag einiger Teilnehmer, zu einer Singrunde „wie in alten Tagen“ aufzurufen. So gruppieren sich vor der Bühne 40–50 Sängerinnen und Sänger, die spontan einige, damals gelernte Lieder und Sätze perfekt zur Freude der Zuhörer sangen. Das hat mich doch sehr beeindruckt, da dies bei unseren Tanzfesten (leider) nicht mehr üblich ist. So wird ausgerechnet in Hessen von einer Mitgliedsgruppe der „Sing-Tanz- und Spielkreise“ dies sehr wörtlich genommen.

Mit vielen schönen Erlebnissen im Kopf fuhr ich erfüllt und nachdenklich nach Stuttgart zurück.

Herbert Preisenhammer

■ 30 Jahre Trachtengruppe Trossingen – ein Jubiläums-Heimatabend

Die Trachtengruppe Trossingen feiert dieses Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Um dieses Jubiläum gebührend zu feiern, wird nach vielen Jahren wieder ein Heimatabend veranstaltet. Der Trossinger Heimatabend war nicht nur ein beliebtes Fest bei den Einwohnern der Musikstadt, um Tradition zu bewahren, sondern ist im Laufe der Zeit selbst zur Tradition geworden. Fast jährlich wurde der Heimatabend bis 2001 am Pfingstsonntag durchgeführt. Denn da waren alle im Ländle: die, die in Trossingen geboren oder schon lange hier zu Hause sind oder Auswärtige, die die Baarstadt besuchten. 1979 fand der erste Heimatabend unter der Regie des Heimat- und Fördervereins „Auberlehaus“ im Dr. Ernst-Hohner-Konzerthaus statt, der in den folgenden Jahren von der Trachtengruppe, einer Untergruppe im Museumsverein, weitergeführt wurde.

Am Heimatabend wurde der Reichtum an historischem Gut aus Trossingen an jüngere Generationen und hinzugezogene Bürger anhand von Geschichten, Theaterstücken, Liedern und Tänzen weitergegeben. In der Pause durfte man sich dann mit der guten alten „Trossinger Morgesupp“ stärken.

Seit 2004 wird der „Z'liat Obend“ im alten Schul- und Rathaus anstelle des Heimatabends durchgeführt. Hierbei wird die Gemeinschaft und das Zusammensein anfangs der kalten Jahreszeit gepflegt. Hier kann man nun bei Kerzenschein und in gemütlicher Runde – ganz der Tradition nach – zuhause Licht und Heizkosten sparen. Im Laufe des Abends werden alte Geschichten und Gedichte sowie Musik rund um die Musikstadt weitergegeben, gesippt und das eine oder andere Gläschen Most getrunken. Ausgerichtet wird diese Veranstaltung von der Trachtengruppe Trossingen e.V., die sich nun seit 2005 als eigenständiger Verein für Trossinger Traditionen und Bräuche engagiert. Dieses Jahr feiert nun die Trachtengruppe ihr 30-jähriges Bestehen und richtet für dieses Jubiläum am 20. November einen Jubiläums-Heimatabend im Konzerthaus aus. Dabei werden einige Elemente aus früheren Heimatabenden wieder aufgegriffen, wie z.B. die Teilnahme eines Kinderchores, die Verteilung der „Trossinger Morgensupp“ und Musik aus der Region sowie Geschichten von hier, von früher und heute.

Trossingen lebt nicht nur in der Vergangenheit, sondern hat sich mit dem Wandel der Zeit entwickelt und neue Geschichten geschrieben, die es gilt weiterzugeben und sie als historisches Gut unserer Heimat zu bewahren.

Zum Heimatabend sind nicht nur Trossinger eingeladen, sondern auch all diejenigen, die die Trachtengruppe Trossingen in den letzten 30 Jahren begleitet und unterstützt haben.

Nähere Informationen zum Verein und zur Kartenvorbestellung gibt es auf unser Homepage:
www.trachtengruppe-trossingen.de

Mitglieder der AG erhalten 2 Euro Ermäßigung auf ihre Karten, die an der Abendkasse hinterlegt werden.
Vorbestellung bitte bis 19. November 2010 unter:
kartenbestellung@trachtengruppe-trossingen.de

■ Gold für Klaus Fink



Im Juni ist Klaus Fink nach 9 Jahren als stv. Vorsitzender, davor sechs Jahre als Beisitzer im Vorstand tätig, ausgeschieden. Klaus hat, obwohl er das Schwabentaler noch nicht erreicht hat, schon mehr Zeit für den Volkstanz und die AG investiert, als mancher, der bereits schon im Rentenalter ist. Ein Tausendsassa und Hans Dampf in allen Gassen, der sich mit immer neuen Ideen und auch der

nötigen Schaffenskraft einbringt, das ist Klaus, wie wir ihn kennen. Der Vorstand hat deshalb einstimmig die Verleihung der goldenen Ehrennadel der AG an Klaus, beschlossen.

Da Klaus bei der Mitgliederversammlung nicht dabei sein konnte, weil er, wie könnte es anders sein, einen Volkstanzkurs in Brasilien gab, wurde die Ehrung im Rahmen des Gruppenabends seiner Volkstanzgruppe in Neckartailfingen Ende Juli durch den Vorsitzenden der AG, überbracht.

Der AG-Vorstand bedankt sich bei Klaus nochmal ganz herzlich für seinen riesigen Einsatz und auch dafür, dass er der AG in anderen Funktionen weiter als Mitarbeiter erhalten bleibt.

Vorsitzender Reinhold Frank

■ Geburten

Am 17. September 2010 kam Jörg Flöter zur Welt, Sohn von Helgard und Hauke Flöter.

Am 1. Oktober 2010 kam Pauline Sophie zur Welt, Tochter von Linda und Robert Althausen.

Herzlichen Glückwunsch!



■ Todesfälle

Reiner Braun
* 25.02.1959 † 12.09.2010

die AG nimmt in aufrichtiger Teilnahme Abschied von ihrem Einzelmitglied Reiner Braun.

Reiner war über 30 Jahre aktiv in der Hohenlohisch-Fränkischen Trachtengruppe im Heimatverein Öhringen e.V. tätig und hatte sehr großen Anteil am erfolgreichen Aufbau dieser Gruppe.

Wir haben einen guten Freund und Trachtenkameraden viel zu früh verloren.

Unser tiefstes Mitgefühl gilt seiner Frau Friedhilde und den Angehörigen.

Reinhold Frank

